

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es freut mich, Ihnen diesen Sammelband „Die Grenzen der Toleranz“ von Dr. Christoph Kopke vorstellen zu können.

Das Ziel der wissenschaftlichen Tagung „Die Grenzen der Toleranz“ im Mai 2009 war der Austausch von Wissenschaft und Praxis zum Thema „Rechtsextremismus“ im Land Brandenburg. Ganz besonders interessant war in diesem Zusammenhang, inwieweit wissenschaftliche Konzepte die Arbeit in der Praxis beeinflusst haben und umgesetzt wurden. Die zentrale Frage, die wir uns immer wieder stellen und stellen müssen, heißt: Sind wir auf dem richtigen Weg? Greifen unsere Aktivitäten gegen den Rechtsextremismus?

Das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“ ist seit dem Beschluss im Jahr 1998 mehr als *das* Leitbild der Landesregierung im Kampf gegen Rechtsextremismus.

Es repräsentiert eine *Vielfalt* von Aktivitäten zahlreicher Beteiligter – sei es aus Vereinen, Verbänden, Kirchen, aus Polizei, Justiz und Verfassungsschutz, sei es aus der Wirtschaft, Politik und aus der Zivilgesellschaft. Es steht für Zusammenarbeit, Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements, Förderung von Präventionsmaßnahmen und nicht zuletzt auch für staatliche Repression. Es ist demzufolge ein Leitfaden für engagierte Menschen aus Staat, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, sich gegen Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt auszusprechen, und bietet eine Basis für die Vernetzung und Bündelung dieser Akteure.

Selbstverständlich muss das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“ kontinuierlich weiterentwickelt werden und sich

den Gegebenheiten anpassen. Grundlage dafür ist die kritische, auch selbstkritische Reflexion des Erreichten und der bisher entwickelten Handlungsansätze.

Aus diesem Grund sind die wissenschaftlichen Einschätzungen, die sich in den Beiträgen dieses Sammelbandes finden, für uns von großem Wert; sie geben uns ein bedeutendes und dringend notwendiges Feedback.

Ich danke allen, die sich täglich den Grenzen der Toleranz stellen und denen, die am Zustandekommen dieses Sammelbandes mitgewirkt haben. Mein ganz besonderer Dank richtet sich dabei auch an das Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien an der Universität Potsdam, das für die Durchführung der Veranstaltung „Grenzen der Toleranz“ verantwortlich zeichnete.

Lesen Sie die verschiedenen wissenschaftlichen aber auch praktischen Einblicke in die Auseinandersetzung mit dem Rechts extremismus in der demokratischen Gesellschaft im Land Brandenburg, sie werden Ihnen Anregungen in Ihrem tagtäglichen Wirken sein!

Als Koordinator der Landesregierung für das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg“, und als überzeugter Demokrat, der sich für eine offene und tolerante Gesellschaft einsetzt, begrüße ich das vielfältige Engagement, die Intoleranz nicht zu tolerieren, und ich bin mir sicher, dass das Engagement für eine starke und lebendige Demokratie ein Fortsetzungsroman ist, für den wir gemeinsam jeden Tag ein neues Kapitel schreiben müssen.

Burkhard Jungkamp

Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS) des Landes Brandenburg und Koordinator des Handlungskonzepts „Tolerantes Brandenburg“ der Landesregierung Brandenburg